

Vorlage Nr.: 2026/0367

Verantwortlich: **Dez. 3**

Dienststelle: **Bfl**

Bedarfsgerechte Umwidmung Zuschuss an den Freundeskreis Asyl e.V.: Stärkung psychosozialer Angebote für Geflüchtete in Karlsruhe Stadt

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Integrationsausschuss	03.07.2026	3	ö	Vorberatung
Haupt- und Finanzausschuss	14.07.2026		n	Entscheidung

Kurzfassung

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt nach Vorberatung im Integrationsausschuss die Umwidmung des Zuschusses für die Maßnahme „Beratungsstelle Grenzenlos“ an den Freundeskreis Asyl e.V. für die Maßnahme „Restart“ des gleichen Trägers in unveränderter Höhe, ungeachtet der größeren Bedarfe aufgrund der finanziellen Situation der Stadt Karlsruhe.

Erläuterungen

Finanzielle Auswirkungen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> Investition <input type="checkbox"/> Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: 45.000 Euro Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten:	Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:
Finanzierung <input checked="" type="checkbox"/> bereits vollständig budgetiert <input type="checkbox"/> teilweise budgetiert <input type="checkbox"/> nicht budgetiert	Gegenfinanzierung durch <input type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlung <input type="checkbox"/> Wegfall bestehender Aufgaben <input type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.

CO₂-Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>	geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Korridor-thema: Soziale Stadt
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit

Hintergrund

In der Sitzung vom 12. September 2023 hat der Haupt- und Finanzausschuss die Verwaltung beauftragt, freiwillige Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Geflüchtete zu evaluieren. Im Rahmen dieser Evaluation wurden fünf städtisch geförderte Maßnahmen für die Zielgruppe Geflüchtete untersucht. Die Ergebnisse der Evaluation wurden dem Integrationsausschuss in der Sitzung am 10. Juli 2025 vorgestellt.

Die Evaluation ergab, dass zwei bestehende Zuschüsse aufgrund von Überschneidungen mit zwischenzeitlich in Kraft getretenen gesetzlichen Regelangeboten in ihrer bisherigen Form nicht länger erforderlich sind. Beide Förderungen wurden daher zum Ende des Jahres 2025 eingestellt; hiervon betroffen war unter anderem die „Beratungsstelle Grenzenlos“ des Freundeskreises Asyl e.V.

Zugleich wurde im Rahmen der Evaluation ein erhöhter Bedarf an niedrigschwelliger psychosozialer Beratung festgestellt. Das Büro für Integration führte daher im Herbst 2025 eine konkrete Bedarfs- und Bestandserhebung durch. Die Befragung „Psychische Gesundheit von Geflüchteten in Karlsruhe 2025“ des Büros für Integration bei 42 Fachstellen psychosozialer Angebote sowie Beratungsstellen und städtischen Stellen dokumentiert einen großen Bedarf an psychosozialer Versorgung. Konkret werden Probleme wie Sprachbarrieren und allgemeine fehlende therapeutische Kapazitäten bei den Regelstrukturen, sowie besonderer Bedarf bei Familien mit Kindern und Jugendlichen festgestellt. Die Ergebnisse wurden dem Arbeitskreis Integrationsausschuss in der Sitzung am 26.02.2026 vorgestellt.

Aufgrund der neuen Bedarfslage wurde der Freundeskreises Asyl e.V. aufgefordert, ein Konzept für ein psychosoziales Angebot für Geflüchtete zu erarbeiten. Auf Grundlage dessen prüft die Verwaltung die Umwidmung des Zuschusses in Höhe von 45.000 Euro zugunsten des neuen Angebotes. Angesichts der begrenzten Mittel, die für eine Ausweitung nicht ausreichen und bei weitem nicht bedarfsabdeckend sind, soll das Angebot so gestaltet werden, dass es Ressourceneffizienz, messbare Erfolge und die Vermeidung von Doppelstrukturen berücksichtigt.

Die Stadtverwaltung hat sich mit dem Träger geeinigt, den Zuschuss für die „Beratungsstelle Grenzenlos“ bis Juni 2026 fortzuführen und, vorbehaltlich der Zustimmung in den entsprechenden Gremien, ab Juli 2026 in das neue psychosoziale Angebot umzuwidmen. Der Integrationsausschuss wurde in der Sitzung am 26.11.2025 informiert.

Der Träger hat seine konzeptionellen Vorstellungen in der Sitzung des Arbeitskreises Integrationsausschuss am 19.03.2026 präsentiert. In der Beratung wurde der Freundeskreis Asyl e.V. aufgefordert, die Zielgruppe klarer zu fassen, die Qualifikationen der Projektbeteiligten darzustellen, die Abgrenzung zum Landesprogramm BW schützt! darzulegen, sowie ein besonderes Augenmerk auf die Kooperation mit anderen Trägern zu legen. Der Arbeitskreis Integrationsausschuss hat sich dann am 21.05.2026 wieder mit der Thematik beschäftigt.

Konzept „Restart“ beim Freundeskreis Asyl e.V.

Das Projekt „Restart“ des Freundeskreises Asyl e.V. (siehe Anlage), wird einen Beitrag zur individuellen Stabilisierung, strukturellen Integration und Prävention für in Karlsruhe lebende Geflüchtete leisten. Angesichts aktueller Bedarfe liegt der Fokus derzeit besonders auf ukrainischen Familien und Jugendlichen.

Um die knappe kommunale Ressource effizient zu nutzen, setzt das Konzept auf ein mehrstufiges System: Sogenannte Gesundheitspaten übernehmen das erste Clearing und sondieren Bedarfe. Durch die Kombination aus niedrigschwelligen Gruppenangeboten, Einzelbegleitungen zur Überbrückung von Wartezeiten auf einen Therapieplatz und einer flankierenden muttersprachlichen Rechtsberatung, die Betroffenen erst die nötige Sicherheit für eine psychische Stabilisierung gibt, können wöchentlich bis zu 55 Klienten versorgt oder gezielt weitervermittelt werden.

Beschluss:

Antrag an den Haupt- und Finanzausschuss

1. Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt nach Vorberatung im Integrationsausschuss die Umwidmung des Zuschusses für die Maßnahme „Beratungsstelle Grenzenlos“ an den Freundeskreis Asyl e.V. für die Maßnahme „Restart“ des gleichen Trägers in unveränderter Höhe, ungeachtet der größeren Bedarfe aufgrund der finanziellen Situation der Stadt Karlsruhe.